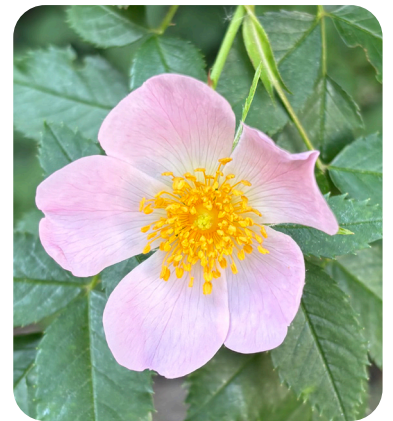


KRIDASTAUB Rhäzüns

Ein Paradies für Tiere und Pflanzen im Naturgarten Rhäzüns

Im November 2025 hat Tina Elvedi in Zusammenarbeit mit Pro Natura und dem Amt für Natur und Umwelt des Kantons das Projekt «Naturgarten Rhäzüns» ins Leben gerufen. Mehrere Schulklassen haben mit der Unterstützung der Firma Kompass B mitangepackt. Nun, ein halbes Jahr später, haben die Kinder der 5. Klasse den Naturgarten wieder besucht, um die Entwicklung zu sehen.

Es ist bereits ein halbes Jahr vergangen, seitdem mehrere Schulklassen bei der Entstehung des Naturgartens in Rhäzüns mitgeholfen haben. Nach einem kurzen Spaziergang sind wir gespannt dort angekommen. Einige neue Dinge wie z.B. ein Insektenhotel oder mehrere Vogelhäuschen sind uns direkt aufgefallen. Zu Beginn haben wir mit unseren Sinnen die Umgebung wahrgenommen. Es herrschte eine angenehme Stille. Man hörte nur Vogelgezwitscher, das Summen der Insekten und das Zirpen der Grillen auf der Wiese. Es duftete nach verschiedenen Blumen, frischgemähtem Gras und Holz.



Die Kinder erinnerten sich zurück, welche Arbeiten sie im November gemacht haben. Sie konnten einige Unterschiede feststellen – die Pflanzen sind gewachsen, das Totholz hat sich im Boden verankert und es leben tatsächlich einige Tiere dort. Wir haben vor allem Insekten wie Käfer, Ameisen, Spinnen, Kellerrasseln oder Bienen gesehen. In den Bäumen flatterten verschiedene Vögel um die Vogelhäuschen herum. Vielleicht haben sie ihr Nest dort drin gebaut?

Bei einer weiteren Aufgabe haben wir die verschiedenen Blumen genauer angeschaut und versucht, diese zu bestimmen. Wir konnten über zehn Arten erkennen. Es wachsen z.B. Osterglocken, Wiesenklees, Löwenzahn, Butterblumen, Mohnblumen, Wiesensalbei oder Hagebutte.

Wir fanden es sehr schön zu sehen, wie sich unsere Arbeit gelohnt hat. Vielleicht gehen wir ein anderes Mal wieder vorbei und können noch weitere Entwicklungen feststellen.

Tamara Scheidegger, Klassenlehrerin 5. Klasse und Redaktionsmitglied

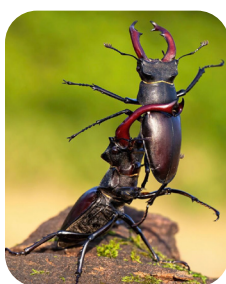


Der Hirschkäfer

In der Rubrik «Naturzone Rhäzüns» werden immer wieder Kinder aus der Logopädie einzelne Tiere oder Pflanzen vorstellen, welche im Naturgarten zu finden sind.

Hirschkäfer bevorzugen warme Lebensräume. Man findet sie vor allem in Laubwäldern mit vielen alten Eichen und Totholz. Sie leben aber auch in Gärten oder Parks. Die Larven der Hirschkäfer ernähren sich von Totholz. Die ausgewachsenen Hirschkäfer trinken Baumsaft. Diesen finden sie in Bäumen, die von Pilzen befallen sind oder verletzt wurden (z.B. durch einen Blitzeinschlag oder Sturm). Am Projekttag im letzten November haben deshalb einige 6. Klässler Totholz mit Pilzdübeln bestückt, um einen optimalen Lebensraum für Hirschkäfer in der Naturzone Rhäzüns zu schaffen.

Die grossen Scheren am Kopf des Hirschkäfers sind in Wirklichkeit sein Oberkiefer. Das Hirschkäfer-Männchen benutzt sie nicht zum Beissen oder Kauen, sondern um männliche Rivalen einzuschüchtern oder im Kampf auf den Rücken zu drehen. Oft kämpfen mehrere Männchen um ein Weibchen. Nach der Paarung sucht sich das Hirschkäfer-Weibchen einen geeigneten Baumstrunk oder abgestorbenen Baum. Dort gräbt es sich bis zu 50 Zentimeter tief ein und legt 14 bis 20 Eier. Bis zu acht Jahre ihres Lebens verbringen Hirschkäfer als Larve im Totholz. Dann graben sie sich für die Verpuppung in den Boden. In ihrer Käferform leben sie dann nur vier bis acht Wochen – in der Regel zwischen Ende Mai bis Ende Juli.



Hirschkäfer sind geschützt und stehen auf der roten Liste. Das bedeutet, dass es verboten ist, sie zu fangen, zu töten oder ihren Lebensraum zu zerstören. Beobachtungen von Hirschkäfern können online gemeldet werden (www.infofauna.ch).

Förderung der Phonologischen Bewusstheit im 2. Kindergarten

Phonologische Bewusstheit ist ein wesentlicher Bestandteil der Sprachförderung im 2. Kindergarten. Die phonologische Bewusstheit tritt bei Kindern in der Regel in der Kindergartenzeit spontan auf. Sie gilt als wichtige Vorläuferfertigkeit für einen möglichst störungsfreien Schriftspracherwerb.

Im 2. Kindergarten werden die Kinder während zwei IF-Lektionen durch die SHP spielerisch auf den Schriftspracherwerb vorbereitet. «Langohr», unsere Leitfigur, begleitet uns auf diesem Weg. «Langohr» erklärt den Kindern, dass sie jedes Wort zuerst laut aussprechen und gut hinhören, damit sie die verschiedenen Spiele (Reime, Silben, Laute) lösen können. Unter phonologischer Bewusstheit versteht man die Fähigkeit, vom Inhalt sprachlicher Äusserungen abzusehen und seine Aufmerksamkeit auf formale Merkmale der Sprache zu richten. Dabei unterscheiden wir zwischen der phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinn und der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinn.



Die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn bezieht sich auf grössere Einheiten der gesprochenen Sprache wie etwa Reime und Silben. Die Kinder erkennen und finden mit den zur Verfügung stehenden Bildkarten die Reimwörter und nennen diese beim Spielen der verschiedenen Reimspiele: Haus – Maus; Schlüssel – Rüssel; Hose – Dose; usw. Bei den Silben werden die jeweiligen Begriffe der Bildkarten genannt und durch Klatschen, Stampfen oder Klopfen in Silben zerlegt. Bei der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinn werden die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheiten der gesprochenen Sprache identifiziert: Anfangslaute und Endlaute heraushören, die Reihenfolge der Laute bei Wörtern hören, Zusammenhänge von Phonemen (Lauten) und Graphemen (Buchstaben) erkennen. Zusätzlich geht es bei allen Spielen auch darum, den Grundwortschatz der Kinder in der Schriftsprache zu erweitern.



Mathematische Fähigkeiten im Kindergarten fördern – und dies spielerisch...

Seit den Frühlingsferien treffen sich die Kinder aus dem 2. Kindergarten jeweils an einem Nachmittag im gleichen Kindergarten, um gemeinsam Spiele zu spielen. Weshalb? Dafür gibt es viele Gründe...



Normalerweise findet am Donnerstagnachmittag in beiden Kindergärten separater Unterricht für die Kinder aus dem 2. Kindergarten statt. Seit den Frühlingsferien ist dies anders. Wir treffen uns in einem Kindergarten und spielen gemeinsam verschiedene Regelspiele, welche die mathematischen Fähigkeiten der Kinder fördert. Dazu zählen unter anderem das Zählen, Zahlen erkennen und in der richtigen Reihenfolge sortieren können oder bereits einfache Rechnungen.

Nebst der mathematischen Förderung ist das gemeinsame Spielen ein grosses Ziel. Die Kinder der zukünftigen 1. Klasse bekommen so die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und sich auch als Klasse etwas einfinden zu können. Schliesslich startet schon bald das neue Schuljahr, in welches sie gemeinsam starten dürfen.

Während des Spielens zeigt sich, wie wertvoll das Spielen von Regelspielen ist. Die Kinder lernen, sich auf das Spiel zu konzentrieren und dabei zu bleiben, abzuwarten und sich an die Regeln des Spiels zu halten. Nur so macht das Spielen allen Spass. Natürlich ist auch der Umgang mit Gewinnen und Verlieren ein wichtiger Punkt, welcher nicht allen Kindern gleich leichtfällt.

Es ist ein lehrreicher, spannender und intensiver Nachmittag, an welchem viel gelernt und viel gelacht wird. Es werden Siege gefeiert und Frust ausgehalten. Und es zeigt sich, wie wichtig das gemeinsame Spielen von Regelspielen sein kann.



Lea Rüttimann, Kindergartenlehrerin und Redaktionsmitglied

RSDS fand endlich wieder einmal statt.

Die 6. Klasse hat dieses Jahr RSDS (Rhäzüns sucht den Superstar) organisiert. Eigenständig haben wir uns um alles gekümmert.

Die Organisation war sehr kurzfristig, da wir sehr spät angefangen haben. Wir besprachen, wer was macht und kreierte Pläne. Nach den Besprechungen fingen wir an zu üben. Dann, am Tag als RSDS stattfand, haben wir alles bereit gemacht (Tische für die Jury aufgestellt, Leinwand heruntergelassen und auch die kleinsten Details organisiert.)

Wir haben an diesem Tag ganz tolle Aufführungen gesehen von Dea mit einer Stockshow oder den Minishakiras mit Anessa, Drina und Jara. Sie haben toll getanzt. Die Marshmallows zu denen Lia, Sara und Shanaia gehörten, haben gesungen und getanzt. Auch ein Film wurde gezeigt, den Sara und Mariarosa eigenhändig gedreht haben. Die BFF Giulia und Alissa haben für uns getanzt. Die Gruppe Fesi, Feroza und Sina haben gesungen. Die Kinder, die mitgemacht haben, waren sehr kreativ und man konnte die Freude in ihren Augen sehen. Wir gratulierten den Gewinnern von RSDS. Den 1. Platz hat Dea erobert.

Wir bedanken uns bei der Jury (Fr. Schoop, Fr. Scheidegger, Öme, Fr. Thoma, Nico, Mia und Nele). Herzlichen Dank auch an die Leute von Vorhang & Technik (Severin, Luca), an die Moderation (Elena, Jan-Andri, Davide, Chiara, Eva) und an die Gruppe Preisverleihung (Nelio, Ali Sina, Elena) und an alle anderen, die mitgeholfen haben.

Elena und Eva, 6. Klasse



Abschluss 6. Klasse

Ich möchte in der 2. Oberstufe die Kantiprüfung machen. Anschließend möchte ich eine lange Pause machen, in der ich mich in einer Medizinischen Uni in Zypern bewerben will. Ich bin ziemlich sicher, dass ich später Regasanitäterin oder Chirurgin werden will. Ich werde weiterhin Tennis spielen und neue Hobbys und Interessen finden.



Eva Beda

In der 2. Oberstufe möchte ich die Kantiprüfung machen. Ich würde gerne Lehrerin werden. Meine Hobbys werden sich ändern, da ich ab nächstem Jahr wahrscheinlich in der Maitlariga bei den Kleinen aus-helfen werde und in den DTV gehe.



Nele Schubert



Ich könnte mir vorstellen, wäh- rend der Oberstufe eine Schnup- perlehre bei der GKB zu machen. Ich möchte beim Fussball weiter- kommen. Das nächste Jahr darf ich in dem OFV (Ostschweizer Fuss- ballverband) spielen.

Chiara Boner



Ich sehe mich nach dem OSBR als Informatiker oder als Program- mierer. Vielleicht mache ich in der 2. Sek die Kantiprüfung. In der Freizeit möchte ich weiter Fussball spielen.

Leano Di Marco

In etwa zwei Jahren werde ich auf Arbeitssuche gehen. In drei bis vier Jahren werde ich hoffentlich bereits eine Lehre haben. Ich hoffe, dass ich möglichst keine Bürolehre machen muss, sondern eher etwas draussen.



Ben Tröger

Ich sehe mich in zwei Jahren eine Schnupperlehre machen als Architekt oder Autoverkäufer. Aber ich würde auch gerne Fussballprofi werden, weil da könnte ich meine ganze Familie stolz machen.



Lian Zhuta



Meine Hobbys sind derzeitig Sa- mariter, Graffiti (legal) und skaten. Ich sehe mich nach dem OSBR entweder als MPA (Medizinischer Praxisassistent) oder FaGe (Fach- mann Gesundheit). Mein Traumbe- ruf ist Rettungssanitäter.

Severin Hügi

In der Oberstufe möchte ich eine Schnupper- lehre als Architekt machen. Ich würde gerne weiter ins Fussball. Mein Ziel wäre in der ersten Liga zu spielen. Dann vielleicht sogar in einem grösseren Team.



Niko Piacente

Meine Hobbys sind Jugi und Ju- gendfeuerwehr. Nach der Oberstu- fe sehe ich mich als Automechaniker und danach als Polizist. Mein Traum war schon immer, Polizist zu werden.



Luca Schubert

Ich möchte nach der Ober- stufe in dem Bereich Medien und Informatik arbeiten. Zur jetzigen Zeit sind meine Hobbys American Football und Skaten.



Milo Grand

In der Zukunft würde ich gerne Psychologie studieren und Psychologin werden und Schau- spielerin. Meine Hobbys sind jetzt Tanzen und Boxen und es wird so bleiben. In der Freizeit besuche ich jeden Tag das Training und in der Zu- kunft hoffe ich, dass es so bleibt und dass eines Tages mein Name bekannt wird.



Elena Jockovic

Ich werde nach den Sommerfe- rien den OSBR besuchen. Nachher möchte ich gerne ein Kunst- oder Modestudium machen. Ich möch- te gerne Schneiderin/Designerin werden. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen. Ich bin sehr krea- tiv z.B. nähe, zeichne oder häkele ich gerne. Ich gehe ins Karate und in den Violi- nenunterricht.



Shana Barmettler



In der Zukunft nach dem OSBR möchte ich gerne etwas mit Elektronik machen. Auch in meiner Freizeit möchte ich Sachen bauen oder reparieren, weil es mir Spass macht. Aber ich möchte mit Fussball weiter machen.

Ali Sina Alawi

Mein Hobby ist American Football und das werde ich sicher weiter führen. Später möchte ich mal Geologe und Sprengmeister werden.

Jan-Andri Ott



Ich werde im OSBR in den Chor gehen und Französisch lernen. Ausserdem werde ich weiter Tennis spielen. Ich werde die Berufe Polizistin und Tierärztin schnuppern.

Malika Hamza

Ich will die Oberstufe abschliessen und dann einen handwerklichen Beruf erlernen. Was ich genau ausüben möchte, weiss ich noch nicht. Etwas mit Holz könnte ich mir gut vorstellen. Mit dem Geräteturnen möchte ich weiter machen.

Elia Ostinelli



Ich freue mich auf die Oberstufe, da ich da neue Lehrer und Kollegen kennenlernen werde. Ich habe mich noch nicht für einen Beruf entschieden, da ich verschiedene Interessen wie Sport, Zeichnen und Computer habe. Deshalb werde ich in der Oberstufe verschiedene Berufe schnuppern gehen.

Alessio Marino



Ich gehe in den OSBR und möchte danach was Medizinisches erlernen und Rettungssanitäterin werden. Meine Hobbys werden sich nicht ändern. Ich bleibe im Fussball.

Katja Mark



Ab August werde ich in Chur in die Bündner Kantonsschule gehen. Dort werde ich die nächsten sechs Jahre das Gymnasium besuchen. Mein anschliessendes Studium soll etwas in Richtung Maschinen- und Automobilbau sein.

Davide Crisci

Ich stelle mir vor, dass ich in der Zukunft nach dem OSBR eine Coiffeur-Lehre machen will, weil das ist etwas, das ich wirklich gerne habe. Ich kenne mich gut mit Haaren aus. Ich hoffe, dass meine Kunden glücklich sein werden.

Margarida Teixeira Fernandes



Ich will die Oberstufe abschliessen und eine Lehre machen. Ich weiss allerdings noch nicht, was ich werden will. Ich will noch weiterhin in die Jugi gehen, aber vielleicht wechsele ich mein Hobby auch noch.

Robin Streich



Nach der 2. Oberstufe möchte ich wahrscheinlich die Kantiprüfung machen. Danach will ich in Richtung Medizin gehen. Nächstes Jahr werde ich in der Maitlariga in der Unterstufe Hilfsleiterin machen.

Mia Bernegger



Ich möchte in der 2. Oberstufe vielleicht die Kantiprüfung machen und später in die Universität gehen. Ich möchte eine eigene Firma haben, von was weiss ich noch nicht.

Wenn ich das nicht schaffe, dann möchte ich Polizistin werden.

Claudia Ruiz



Ich freue mich schon sehr auf die Oberstufe und auf meine Kollegen in Bonaduz.

Was meinen Berufswunsch betrifft, ich weiss noch nicht, was ich machen möchte.

Aber ich bin auf jeden Fall gespannt.

Nelio Berger



Ich musste immer wieder in verschiedene Rollen schlüpfen

Interview mit Livia Ferrari – ein Rückblick auf verschiedene Tätigkeiten an unserer Schule.

Schon seit einigen Jahren hast du in und mit der Schule Rhäzüns gearbeitet. Wann hat das begonnen und was war deine erste Funktion hier an unserer Schule?

Angefangen hat dies vor 15 Jahren als Schulrätin, später als Mitglied der Schulkommission, in der ich noch bin bis Ende Juni Einsitz habe. Seit vier Jahren durfte ich beim Mittagstisch und in der Hortbetreuung in einer 40%-Anstellung arbeiten.

Wie hat sich deine anfängliche Tätigkeit mit den Jahren verändert?

In den vielen Jahren hat sich einiges bewegt und es wurde vieles verändert. Mit der Einführung des Lehrplan 21 sind viele Änderungen auf die Schule zugekommen. Vieles davon hatte einen positiven Einfluss, vor allem für die Kinder. Gleichzeitig gab es aber Vorgaben, durch welche die Behörden oder auch die Lehrpersonen manchmal an ihre Grenzen gekommen sind. Manchmal sogar auch die Kinder. Man musste immer wieder gut hinschauen, um das Ganze umsetzen zu können.

Was ist heute besser und was ist schwieriger geworden?

Das ist eine schwierige Frage. Man kann nicht wirklich sagen, ob es besser oder schwieriger geworden ist. Eine Schule befindet sich in einem stetigen Wandel. Es gibt immer wieder Veränderungen, Anpassungen, immer wieder Richtungen, die einem vorgegeben werden, die man einhalten muss. Was sicher positiv und auch negativ sein kann, ist die ganze Veränderung im Umgang mit den neuen Medien. Im schulischen Aspekt ist es gut, dass die Kinder lernen damit umzugehen. Im Privaten oder bei den Kindern untereinander kann es oft negative Folgen haben. Ich finde das Menschliche geht verloren.

Nebst deiner Arbeit im Schulrat und später als Mitglied der Schulkommission, kam später noch die Tätigkeit als Mitarbeiterin der Tagesstruktur hinzu. Ausserdem bist du auch noch Mutter von drei Kindern, die hier die Schule besucht haben. Wie hast du diesen Wechsel der verschiedenen Funktionen erlebt?

Da ich selbst sehr strukturiert im Leben unterwegs bin, war das mit den verschiedenen Hüten für mich eigentlich nicht ein Problem. Ich habe für mich immer gewusst, welchen Hut ich wo gerade trage. Es war vielleicht nicht einfach, wenn ich in einer Funktion unterwegs war und von anderen auf eine andere Funktion angesprochen wurde z.B. von Eltern, Kindern. Aber das konnte ich immer gut «handeln». Ich glaube, ich habe es gut hingekriegt.

Nun scheidest du Ende Schuljahr auch aus der Schulkommission aus? Was sind die Gründe dafür?

Erstens ist es Zeit aufzuhören, nach einer so langen Zeit. Mir hat es eigentlich immer Spass gemacht. Durch den stetigen Präsidentenwechsel, den wir eine Weile gehabt haben, war ich ein wenig die Konstante und habe immer wieder mitgeholfen, die neuen Leute einzuarbeiten. Da ich ab März dieses Jahres einen 70%-Job als Leiterin der Tagesstruktur Bonaduz angetreten habe, ist es wirklich Zeit für mich, den OSBR und die Schulkommission Rhäzüns zu verlassen.



Welches waren die Highlights in deiner Arbeit als Schulkommissionsmitglied und als Mitarbeiterin der Tagesstruktur?

Ich habe mir viele Gedanken zu dieser Frage gemacht. Da könnte ich Vieles aufzählen. Vor allem die menschliche Seite mit den Lehrpersonen und den Kindern war für mich immer wieder ein Highlight. Ein grosses Highlight war für mich der Aufbau der Tagesstruktur und des Mittagstischs hier in Rhäzüns. Ich habe bereits in Films meine Erfahrungen mit Mittagstisch gemacht und konnte dadurch grosse und wichtige Inputs in den Aufbau hier einbringen. Als Schulrätin bin ich hartnäckig geblieben und habe mich immer wieder für die Einführung dieser Strukturen eingesetzt.

Als Mitarbeiterin werde ich viele schöne Erinnerungen in meinem Herzen mitnehmen, sei dies mit den Mitarbeiterinnen, mit den Lehrpersonen oder auch mit den verschiedenen Kindern. Ob lachen, trösten oder betreuen - ich habe wirklich schöne Stunden in der Tagesstruktur verbracht.

Gab es auch Tiefpunkte in den vergangenen Jahren?

Ja, das gab es sicher auch. Obwohl ich immer ein sehr positiv denkender Mensch bin. Ich schaue immer vorwärts. Es gab mehrere Tiefpunkte, bei denen man mit den betroffenen Personen zusammensitzen musste, zu besprechen und schlichten versuchte, damit danach die Arbeit weitergeführt werden kann.

Zum Schluss noch dies.....was möchtest du uns noch sagen als Schule Rhäzüns?

Also nach 15 Jahren möchte man eigentlich sehr viel sagen, aber das bringt`s ja auch nicht wirklich.

Ich war immer mit Leib und Seele in diesem Amt tätig gewesen, ob Hochs oder Tiefs, ich bin immer mit Herzblut hinter der Sache gestanden und habe versucht das Beste zu machen.

Diese Ämter sind nicht immer einfach auszufüllen und deshalb wünsche ich meinem Nachfolger viel Freude, viel Kraft – Blick nach vorne und das Allerbeste!

Natürlich auch den Lehrpersonen alles Gute - ihr seid die Match-Entscheidenden für diese Schule!

Das Interview führte Erika Sigrist, Schulische Heilpädagogin und Redaktionsmitglied

Im Klassenrat Respekt fördern

Wie lernen Kinder eigentlich, respektvoll miteinander umzugehen und Konflikte friedlich zu lösen? Und wie kann das im oft hektischen Schulalltag überhaupt genügend Platz finden?

Im Schulalltag stellt sich immer wieder die Frage, wie man die Klassendynamik stärken kann, besonders bei einem vollgepackten Stundenplan. Gerade deshalb finde ich es wichtig, bewusst Raum für Gefühle, Situationen und Gespräche zu schaffen. Denn neben dem Schulstoff brauchen Kinder auch einen Ort, an dem sie gehört werden und lernen, miteinander umzugehen.

In unserer ersten Klasse hat der Klassenrat deshalb einen festen Platz. Wir arbeiten mit zwei verschiedenen Formen. Bei der ersten Variante gibt es Kärtchen mit Symbolen: ein Herz für „Danke“, eine Blume für ein Kompliment, eine Sonne für eine Entschuldigung und ein Stoppzeichen für ein Problem. Die Kinder sitzen im Kreis und alle erhalten mindestens ein Kärtchen. Wenn ein Kind nur ein „Stopp-Kärtchen“ bekommt, achten wir darauf, dass es zusätzlich auch etwas Positives erhält.

Bei der zweiten Variante stehen Gefühlsmonster im Mittelpunkt. Jedes Kind erhält einen Chip und überlegt für sich, wie es ihm heute geht oder wie es sich in der Klasse fühlt. Danach dürfen diejenigen Kinder, die möchten, etwas dazu erzählen. So entsteht ein geschützter Rahmen, in dem alle Gefühle und Meinungen Platz haben dürfen.

Gerade bei schwierigeren Situationen ist es wertvoll, als Klasse darüber zu sprechen. Kinder, die nicht direkt beteiligt sind, können neutral zuhören und unvoreingenommene Lösungsansätze einbringen.

Meine Aufgabe als Lehrperson ist während dieser Lektionen eher die Begleitung als die Leitung. Die Kinder lernen, respektvoll miteinander zu kommunizieren, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen für Konflikte zu finden.

Der Klassenrat gibt Raum für Wertschätzung, Diskussionen, gemeinsames Philosophieren und das Suchen nach Lösungen. Die Kinder erleben, dass ihre Gedanken und Gefühle ernst genommen werden und Probleme gemeinsam gelöst werden können.

Selina Duschletta, Klassenlehrerin 1. Klasse

Abschied aus der Tagesstruktur

Seraina Filli war seit November 2021 als Betreuungsperson in der Schultagesstruktur der Schule Rhäzüns tätig. Nach diesen wertvollen Jahren verabschieden wir Seraina Filli aus unserem Team.

Mit viel Herz, Geduld und Engagement hat sie unseren Alltag bereichert und die Kinder liebevoll begleitet. Ihr fröhliches Wesen, ihre Hilfsbereitschaft und die vielen schönen gemeinsamen Momente werden uns in bester Erinnerung bleiben. Frau Filli hat sich aus privaten Gründen entschieden, eine neue Richtung einzuschlagen. Dieser Schritt fiel ihr nicht leicht.

Wir danken Frau Filli von Herzen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude, Gesundheit und viele schöne Begegnungen.

Das gesamte Schulhausteam





• Gesucht per Anfang Schuljahr 2026/27 (17. August): Mitarbeiter/in Tagesstruktur
 • Interessierte melden sich bei Saskia Kämpfer (Leiterin Tagesstruktur): 079 734 81 52
 • Bewerbung an Seraina Schoop (Schulleiterin): schulleitung@schule-rhaezuens.ch

Donnerstag, 25. Juni 2026, 19. 00 Uhr
 Freitag, 26. Juni 2026
 Montag, 29. Juni - Freitag, 14. August 2026
 Montag, 17. August 2026

Schulschlussfeier
 Letzter Schultag
 Sommerferien
 Erster Schultag

Impressum
 KRIDA STAUB
 Redaktion
 Erscheinungsweise
 Auflage
 Papier & Druck

Nr. 87, April 2026, 23. Jahrgang
 Lehrpersonenteam der Schule Rhäzüns
 viermal jährlich, gratis an alle Haushaltungen der Gemeinde Rhäzüns
 725 Exemplare
 100% Altpapier, FSC und CO2 neutral hergestellt, gedruckt im Schulhaus
 Rhäzüns